

Das Wetter im März 2026 in Zollikofen

Der März begann sehr mild und endete kalt. Über den ganzen Monat hinweg gesehen, blieb ein kleiner Wärmeüberschuss. Der März war sonnig und leicht unterdurchschnittlich feucht.

Wetterablauf

Die ersten 10 Tage des Monats waren hochdruckbestimmt: Anhaltend sonniges und mildes Wetter war die Folge. Zwei kräftige Störungen am 11. und 14. März unterbrachen das sonnige Wetter nur kurz. Die Temperaturen blieben aber etwas tiefer und lagen bis zum 25. etwa im Durchschnitt der Jahre 1991 bis 2020. Ein heftiger Kaltlufteinbruch in der Nacht zum 26. März leitete ein kaltes Monatsende ein. Am 27. März Morgen mass ich eine Schneedecke von 6 cm. Am 28. März gab es starken Frost mit $-4,3^{\circ}\text{C}$. In Bodennähe war es sogar -9°C kalt.

Die Monatswerte im Detail

Mit $5,7^{\circ}\text{C}$ lag die Temperatur $0,5^{\circ}\text{C}$ über dem Durchschnitt der Jahre 1991 bis 2020. Extrapoliert man aber die steigende Temperatur seit 1990 bis 2026 war der März sogar eher kalt. Angesichts der häufigen Bisenlagen mag das nicht zu überraschen. Erwähnenswert, dass die Temperaturen, die vom 24. bis 27. Februar herrschten, im ganzen Monat März nicht mehr erreicht wurden.

Es gab 49 mm Niederschlag, der Durchschnitt ist 65 mm. Es gab sehr viele trockene Tage, aber wenn Regen fiel, waren es meistens grössere, wenn auch nicht grosse Mengen.

Es gab 198 Stunden Sonne, deutlich mehr als die Norm von 151 Stunden. Dies ist der 6. höchste Wert seit 1960. Noch sonniger war es 1961, 2003, 2012, 2014 und 2022.

Extreme Schneemengen am Alpensüdhang...

Am 14. März wurde feuchte Luft vom Mittelmeer am Alpensüdhang gestaut und gleichzeitig floss von Nordwesten her feuchte Kaltluft ein. In Bosco Gurin im Tessin gab es innert 24 Stunden 116 cm Schnee, ein Rekord. Auch im Simplongebiet und im Saastal gab es extrem viel Schnee. Nachfolgend schmolz ein heftiger Nordwind rasch die ganze Pracht wieder dahin. Am Monatsende wurde im Tessin vor grosser Waldbrandgefahr gewarnt: Der anhaltende Nordwind hatte die ganze Feuchtigkeit wieder weg getrocknet!

... und am Alpennordhang

Der anhaltende Nordwind am Monatsende staute sich am Alpennordhang und führte zu viel Schneefall. Wieder einmal stieg die Lawinengefahr auf die Stufe gross. Obwohl dies im vergangenen Winter ungewöhnlich oft der Fall gewesen ist, liegt immer noch weniger Schnee als im Durchschnitt in den höheren Lagen der Berge.

Sturm bei Kaltfrontdurchgang

Am Abend des 25. März gab es heftige Sturmböen als kalte Luft hereinbrach. Vom Jura her stürzten Kaltluftmassen ins Mittelland (genannt wird dieses Phänomen «Joran») und so wurden die heftigsten Böen am Jurasüdfuss, beispielsweise in Grenchen, gemessen. In den Alpentälern wurde die einflussende Kaltluft kanalisiert, sodass auch dort sehr starke Böen verzeichnet wurden. Heftig war der Sturm auch auf den Juragipfeln.

Vegetationsentwicklung

Die Vegetation wurde zuerst durch Trockenheit, dann durch Kälte gebremst, sodass jetzt nur noch ein geringer Vorsprung auf den Durchschnitt feststellbar ist. In den Gärten fangen jetzt die Tulpen an, zu blühen. Im Jura blühen die Osterglocken in den tieferen Lagen.

Autor: Gilbert Delley